

# Schweizerisches Bundesblatt.

XXVII. Jahrgang. II. Nr. 17. 24. April 1875.

---

Jahresabonnement (portofrei in der ganzen Schweiz): 4 Franken.  
Einrückungsgebühr per Zeile 15 Rp. — Inserate sind franko an die Expedition einzusenden.  
Druk und Expedition der Stämpfischen Buchdruckerei in Bern.

---

## Bericht

des

schweizerischen Bundesrathes an die h. Bundesversammlung  
über seine Geschäftsführung im Jahre 1874.

### Geschäftskreis des Finanz- und Zolldepartements.

#### I. Finanzwesen.

##### 1. Gesetzgebung.

In den Geschäftskreis der Finanzabtheilung fielen die Vorarbeiten zur Revision des Gesezes über die Geldskala vom 9. Juli 1851 (II, 306) und die Vollziehung des Art. 1, litt. 2 der Uebergangsbestimmungen der revidirten Bundesverfassung. Beide Entwürfe sind von der Bundesversammlung berathen worden.

Von den beiden hohen Räthen genehmigt wurde eine Vorlage betreffend Erhöhung der Taggelder des Nationalrathes, der Kommissionen beider Räte und des Schulrathes.

Es folgt an dieser Stelle die Beantwortung eines bei Anlaß der leztjährigen Geschäftsprüfung erlassenen Postulates:

„Der Bundesrath ist eingeladen, Bericht zu erstatten über die Nothwendigkeit, die Instruktion für die eidg. Staatskassaverwal-

„tung vom 26. Brachmonat 1871 (X, 436), beziehungsweise den  
 „Art. 6 des Reglementes vom 31. Christmonat 1861 (VII, 91)  
 „über die Organisation der Finanzverwaltung durch die Vorschrift  
 „zu ergänzen, daß sämtliche Werthschriften, Kauttionen und Depo-  
 „siten jährlich mindestens ein Mal einer vollständigen Verifikation  
 „zu unterziehen seien.“

Ueber sämtliche auf Grundpfand versicherte Titel wurde im Vorjahre durch den ehemaligen eidg. Staatskassier, Hrn. Spitteler in Licstal, eine einläßliche materielle Prüfung vorgenommen und allenfalls Mangelndes sofort nachgeholt. Eine jährliche Wiederholung dieser weitläufigen Arbeit schiene dem Bundesrath vollkommen überflüssig und würde die daherigen, bedeutenden Kosten nicht rechtfertigen. Die formelle Verifikation dagegen, sowohl sämtlicher Werthschriften, als Depositen und Kauttionen, findet jedes Jahr durch Departementsbeamte statt und wird die Richtigkeit in den betreffenden Rechnungen bescheinigt. Ein Gleiches geschieht bezüglich des Gewölbhantes.

## II. Münzwesen.

Ueber die im Januar 1874 in Paris stattgefundene Münzkonferenz wurde bereits im leztjährigen Geschäftsbericht Rapport erstattet und weil zudem über diesen Gegenstand eine vom 25. Mai 1874 datirte bundesrätliche Vorlage vorhanden ist, so wird desselben hier nicht weiter erwähnt.

Eine neue Konferenz fand im Januar 1875 abermals in Paris statt. Der Bundesrath instruirte seine Abgeordneten im Wesentlichen dahin, die Schrauben der Prägung silberner Fünffrankenstücke wenn möglich noch enger zu ziehen, als es an der vorhergehenden Konferenz geschehen ist. Das Resultat der Deliberationen ist aber das, daß den Kontrahenten für das Jahr 1875 die Bewilligung zur Prägung silberner Fünffrankenstücke in einem  $\frac{1}{4}$  Mal größern Maße als pro 1874 ertheilt wurde.

Die Goldwährungsfrage blieb dieses Mal unerörtert. Die nächste Konferenz soll im Januar 1876 stattfinden.

Oesterreich-Ungarn hatte anfänglich Miene gemacht, an den Konferenzverhandlungen Theil nehmen zu wollen, es zog sich aber in der eilften Stunde unter dem Vorwande zurück, daß infolge der deutschen Münzreform seine Stellung in Münzsachen eine wesentlich andere geworden sei.

Griechenland, das bekanntlich dem lateinischen Münzverband angehört, aber an der letztjährigen Konferenz nicht vertreten war, stellte im September an Frankreich, als Vorort der Vertragsstaaten, das Gesuch um Ermächtigung zu einer Emission silberner Fünffrankenstücke, da sein inneres Bedürfniß und namentlich sein Handel eine solche Auflage erheische. Der Bundesrath äußerte sich gegenüber Frankreich dahin, es sei der hellenischen Regierung ein Kontingent im gleichen Verhältniß wie den übrigen Kontrahenten nachträglich zuzuscheiden.

Dem namentlich aus der Ostschweiz signalisirten Eindringen der deutschen 20 Markstücke wurde dadurch entgegengetreten, daß das Finanzdepartement den Kantonen ein bezügliches im Jahr 1872 erlassenes Zirkular in Erinnerung brachte und vor Annahme dieser Geldsorte warnte.

Der neue Stempel zu den Silberscheidemünzen wurde dem bekannten schweizerischen Graveur, Hrn. Bovy in Genf, zur Ausführung übertragen und so viel hiersieits bekannt, ist das neue Gepräge nirgends ungünstig beurtheilt worden.

Was die der Münzstätte in Brüssel übertragene Prägung silberner Fünffrankenstücke anbelangt, so wird daorts auf die den hohen Räten vorgelegte Botschaft vom 19. Dezember 1874 verwiesen. Die Rechnung darüber findet sich bei der Münzverwaltung. Die Operation ergab einen Gewinn von Fr. 200,723. 21.

### III. Akkreditirte Banken.

Der Bundesrath bezeichncte zu Anfang des Berichtjahres abermals 29 Bankinstitute, bei welchen die verfügbaren Gelder der eidg. Staatskasse in Conto Corrent oder depotweise zinstragend angelegt werden können. Der Zinsfuß variirte zwischen  $3\frac{1}{2}$  0/0 und  $4\frac{1}{2}$  0/0.

Das Guthaben bei der Bank in Sitten hat sich nicht verändert, was dem Umstande zugeschrieben werden muß, daß ein zwischen der Liquidationsmasse und einer bernischen Bank daorts schwebender Prozeß noch nicht zum Abspruch gekommen ist.

**A. Staatsvermögen.**  
1. Liegenschaften.

	Waffenplatz in Thun.		Schanzen- boden.		Hülsen- fabrik in Köniz.		Pulver- mühlen.		Zoll- gebäude.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Anschlagwerth pro 1873	2,343,660.	50	47,200.	—	41,716.	49	319,337.	91	639,742.	40	3,391,657.	30
Zuwachs: durch Neubauten	—	—	—	—	—	—	51,360.	96	23,794.	29	75,155.	25
	2,343,660.	50	47,200.	—	41,716.	49	370,698.	87	663,536.	69	3,466,812.	55
Abgang: durch Verkauf des Zollhauses in St. Simone . . . . .	. . . . .		. . . . .		. . . . .		. . . . .		Postgebäude in Genf		400,000.	—
									1,000.	—	3,866,812.	55
Werthanschlag der un- produktiven Liegen- schaften:									662,536.	69	3,865,812.	55
1. Zeughaus in Luzern Fr. 40,000												
2. Zeughaus in Rappers- schwyl . . . . . 73,200												
3. Sternwarte Zürich . . . . . 174,000												
	. . . . .		. . . . .		. . . . .		. . . . .		. . . . .		287,200.	—
											4,153,012.	55

## 2. Kapitalien und Zinsrückstände.

Stand der unterpfändlich versicherten Kapitalien zu Ende 1873, zu $4\frac{1}{2}$ 0/0 in 3 Titeln . . . . .	Fr.	43,633. 56
zurückbezahlt wurde auf 2 Titeln, annuitätweise	„	435. 56
	<hr/>	
restiren	Fr.	43,198. —
<hr/>		
Stand der rückständigen Kapitalzinse zu Ende 1873 von unterpfändlich versicherten Kapitalien . . . . .	Fr.	766. 30
verfallene Zinse pro 1874 . . . . .	„	2,048. 65
	<hr/>	
	Fr.	2,814. 95
Eingang an rückständigen Zinsen	Fr.	851. 47
„ „ Zinsen pro 1874 . . . . .	„	1,481. 96
	<hr/>	
	„	2,333. 43
	<hr/>	
Rückstand	Fr.	481. 52
<hr/>		
Stand der Marchzinse Ende 1873 . . . . .	Fr.	1,316. 65
„ „ „ „ 1874 . . . . .	„	1,299. 50
	<hr/>	
Verminderung	Fr.	17. 15
	<hr/>	

## Bankdepositen.

Depot bei 21 Banken zu Ende 1873 . . . . .	Fr.	4,984,362. 37
Neuanwendungen bei 21 Banken . . . . .	„	1,211,752. 75
	<hr/>	
	Fr.	6,196,115. 12
Rückzahlungen von 13 Banken . . . . .	„	1,902,570. 20
	<hr/>	
Stand der Depots bei 22 Banken . . . . .	Fr.	4,293,544. 92
	<hr/>	

inbegriffen das Guthaben bei der Bank in Sitten  
im Betrage von Fr. 98,978. 17, welches jedoch  
voraussichtlich nicht ganz erhältlich sein wird.

## Vortübergehende Darleihen.

Stand zu Ende 1873 zu $4$ 0/0 . . . . .	Fr.	172,000. —
Rückzahlung durch den Stand Wallis (unver- zinslich) . . . . .	„	10,000. —
	<hr/>	
	Fr.	162,000. —
	<hr/>	

## Werthschriften.

Stand zu Ende 1873 . . . . .	Fr. 2,303,856. 60
Uebertragung auf die Spezialfonds . . . . .	„ 134,000. —
Bestand zu Ende 1874 . . . . .	<u>Fr. 2,169,856. 60</u>

## Werthschriftenverzeichnis.

Eidgenössische Obligationen $4\frac{1}{2}$ 0/0 . . . . .	Fr. 756,000. —
Berner Staatsobligationen $4\frac{1}{2}$ 0/0 . . . . .	„ 142,000. —
Eine Nordostbahn-Obligation 4 0/0 . . . . .	„ 1,000. —
Zentralbahn-Obligationen $4\frac{1}{2}$ 0/0 . . . . .	„ 241,000. —
Jurabahn-Obligationen 5 0/0 . . . . .	„ 67,000. —
Kassaschein der Kantonalbank Bern $4\frac{1}{2}$ 0/0 . . . . .	„ 5,000. —
„ „ Kreditanstalt Zürich $4\frac{1}{2}$ 0/0 . . . . .	„ 5,000. —
Zürcher'sche Staatsobligationen $4\frac{1}{2}$ 0/0 . . . . .	„ 100,000. —
Gotthardbahn-Obligationen 5 0/0 . . . . .	„ 39,000. —
Bern-Luzern-Obligationen 5 0/0 . . . . .	„ 122,000. —
Kassascheine der bernischen Hypothekarkasse $4\frac{1}{2}$ 0/0 . . . . .	„ 70,000. —
Obligation des Kantons Thurgau $4\frac{1}{2}$ 0/0 . . . . .	„ 5,000. —
„ auf den Kanton Wallis $4\frac{1}{2}$ 0/0 . . . . .	„ 50,000. —
„ „ „ „ Freiburg $4\frac{1}{2}$ 0/0 . . . . .	„ 74,000. —
Hypothekar-Titel aus der Liquidation der Bank in Sitten $5\frac{1}{2}$ & 6 0/0 . . . . .	„ 92,856. 60
Wechselportfeuille 5 0/0 & $4\frac{1}{2}$ Sconto . . . . .	„ 400,000. —
	<u>Fr. 2,169,856. 60</u>

## 4. Inventarbestand auf 31. Dezember 1874.

	Bestand auf 31. Dez. 1873.		Zuwachs.		Abgang.		Bestand auf 31. Dez. 1874.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
<b>A. Bundesrathhaus</b>	110,658	45	1,574	80	6,416	55	105,816	70
<b>B. Militärverwaltung.</b>								
I. Unter Aufsicht des Oberkriegskommissariates:								
1) Kasernengeräthschaften	313,464	46	24,602	29	34,777	28	303,289	47
2) Verlag von Reglementen	58,314	—	15,958	10	12,708	40	61,563	70
3) Geographische Blätter	16,138	—	41,260	—	36,223	—	21,175	—
	387,916	46	81,820	39	83,708	68	386,028	17
II. Unter Aufsicht der Verwaltung des Materiellen:								
1) Material für den Generalstab und allgemeine Kriegsbedürfnisse	33,989	83	20,003	50	5,399	33	48,594	—
2) " " das Genie	244,201	50	32,545	77	29,148	47	247,598	80
3) " " die Artillerie	2,211,917	11	93,003	56	257,653	72	2,047,266	95
4) " " Kavallerie, Schützen und Infanterie	1,189,398	88	30,005	36	122,891	49	1,096,512	75
	3,679,507	32	175,558	19	415,093	01	3,439,972	50
III. Unter Aufsicht des Stabsbüreaus:								
1) Mobiliar des Stabsbüreaus	3,936	60			393	66	3,542	94
2) Topographische Abtheilung	225,820	12	8,684	60	23,450	47	211,054	25
	229,756	72	8,684	60	23,844	13	214,597	19
IV. Unter Aufsicht des Oberfeldarztes:								
	340,964	08	3,461	50	34,442	54	309,983	04
	4,638,144	58	269,524	68	557,088	36	4,350,580	90
<b>C. Zollverwaltung</b>	61,577	46	7,988	45	9,037	45	60,528	46
<b>D. Postverwaltung</b>			2,592,457	36			2,592,457	36
<b>E. Telegraphenverwaltung</b>	660,571	04	114,559	90	71,506	56	703,624	38
<b>F. Münzen und Medaillen</b>	13,325	23	174	96			13,500	19
<b>G. Polytechnikum</b>	566,811	65	58,433	25	62,675	02	562,569	88
	6,051,088	41	3,044,713	40	706,723	94	8,389,077	87

## 3. Betriebskapitalien und Vorschüsse.

Dieselben betragen zu Ende des vorigen Jahres . . . . .	Fr.	4,312,090	55
und haben sich im Betriebsjahr vermindert um . . . . .	"	1,391,499	99
	Total Fr.	2,920,590	56

Ueber diese Summe lassen wir nachstehende, die einzelnen Bestandtheile derselben darstellende Uebersicht folgen:

	Betriebsmaterial.		Mobiliar.		Waarenvorräthe.		Austände und Guthaben.		Baarschaft.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1) Pulververwaltung . . . . .	274,144	58	61,797	84	282,305	45	105,508	72	50,832	36	774,588	95
2) Münzverwaltung . . . . .	60,451	30	1,230	10	577,607	63	—	—	6,296	31	645,585	34
3) Regiepferdeanstalt . . . . .	131,375	—	18,240	85	—	—	—	—	—	—	149,615	85
4) Konstruktionswerkstätte in Thun . . . . .	77,428	23	1,294	20	65,054	20	—	—	—	—	143,776	63
5) Laboratorium in Thun . . . . .	100,450	53	—	—	798,234	70	—	—	—	—	898,685	23
6) Montirwerkstätte . . . . .	48,632	40	2,082	43	254,266	32	—	—	3,357	41	308,338	56
	692,482	04	84,645	42	1,977,468	30	105,508	72	60,486	08	2,920,590	56

## 5. Fourragevorräthe und Münzdepot.

### a. Fourragevorräthe für Militärschulen und Wiederholungskurse.

Stand der Vorräthe zu Ende 1873 . . . . .	Fr. 162,648. 59
Ankäufe im Berichtjahr . . . . .	„ 329,064. 90
	<hr/>
	Fr. 491,713. 49
Lieferungen an Schulen und Wiederholungskurse . . . . .	„ 251,177. 14
	<hr/>
Stand zu Ende 1874 . . . . .	Fr. 240,536. 35

### b. Silber- und Nickelmünzen.

Im Depot befand sich am Schlusse des Vorjahres	
eine Summe von . . . . .	Fr. 414,000. —
Eingelegt wurden . . . . .	„ 423,250. —
	<hr/>
	Fr. 837,250. —
Erhoben dagegen . . . . .	„ 249,000. —
	<hr/>
Stand zu Ende 1874 . . . . .	Fr. 588,250. —

## 6. Kasse.

Stand zu Ende 1873 . . . . .	Fr. 3,237,914. 57
„ „ „ 1874 . . . . .	„ 4,600,712. 14
	<hr/>
Vermehrung	Fr. 1,362,797. 57

### Rekapitulation des eidgenössischen Staatsvermögens.

1) Liegenschaften . . . . .	Fr. 4,153,012. 55
2) Kapitalien und Zinsrückstände . . . . .	„ 6,670,380. 54
3) Betriebskapitalien und Vorschüsse . . . . .	„ 2,920,590. 56
4) Inventarbestand . . . . .	„ 8,389,077. 87
5) Fourragevorräthe und Münzdepot . . . . .	„ 828,786. 35
6) Kasse . . . . .	„ 4,600,712. 14
	<hr/>
	Fr. 27,562,560. 01

Das zinsbare Staatsvermögen bezifferte sich für das Berichtsjahr 1874 auf Fr. 15,207,600. 38 und das unziustragende auf Fr. 10,154,934. 52 = Fr. 25,362,534. 90.

Der Vermögensertrag ist somit in Prozenten ausgedrückt 3,31 oder um 0,20 günstiger als im Vorjahre.

### B. Passiven.

1) Betrag der beiden Anleihen von 1867 und 1871 . . . . .	Fr. 27.600,000. —	
2) Marchzins davon pro 31. Dezember 1874 ..	„ 459,000. —	
3) Münzreservefond Fr. 683,482. 29		
Zuwachs: Gewinn auf den Münzprägungen pro 1874 . . . . .	„ 369,453. 30	
		„ 1,052,935. 59
4) Uneingelöste Obligationen und Coupons ..	„ 23,616. 25	
5) Anlehens-Amort.-Fond Fr. 500,000. —		
Zuwachs: Quote pro 1874 . . . . .	„ 1,000,000. —	
		„ 1,500,000. —
	Total	Fr. 30,635,551. 84
Betrag des Staatsvermögens . . . . .	„	27,562,560. 01
Betrag des Passivvermögens . . . . .		<u>Fr. 3,072,991. 83</u>

### Resultat der Staatsrechnung.

Die vorliegende Staatsrechnung erzielt eine Vermögensvermehrung von Fr. 852,654. 06. Die Verwaltungsrechnung schließt mit einem Einnahmenüberschuß von Fr. 1,258,637. 96, welches Resultat um so erfreulicher ist, als die anfänglich auf 5 Jahre vertheilte Ankaufssumme des Postgchaudes in Genf im Betrage von Fr. 400,000 schon im Berichtjahr gänzlich amortisirt und gleichzeitig auch noch ein ganz unerwarteter Ausfall auf der Postrechnung von Fr. 210,203. 12 nicht den Kantonen zur Last geschrieben, sondern von der Bundeskasse getragen wurde. Eine weitere, eigentlich nicht dem Jahre 1874 gehorende, unvorhergesehene Ausgabe bildete der Posten von Fr. 661,700 zur Beschaffung von Kavalleriepferden und schließlich war auch das auf Fr. 107,342. 25 ansteigende Defizit der Konstruktionswerkstätte ein völlig unerwartetes. Die zitierten Beträge beziffern sich zusammen mit Fr. 1,379,200, wofür im Budget gar nichts vorgesehen war.

Das ungünstige Ergebnis der Generalrechnung in Fr. 405,983. 90 Vermögensverminderung muß, wie auf den ersten Blick ersichtlich ist, den außerordentlichen Ausgaben für Artilleriematerial und

## Status des eidg. Staatsvermögens auf 31. Dezember 1874 im Vergleich zu demjenigen von 1873.

Bestand auf 31. Dezember 1873.		Zunahme		Vermehrung		Verminderung		Bestand auf 31. Dezember 1874.					
Aktiven.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Aktiven.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
<b>A. Immobilien:</b>													
1) Liegenschaften in Thun		2,343,660	50			—	—	—		2,343,660	50		
2) Schanzenboden		47,200	—			—	—	—		47,200	—		
3) Pulvermühlen und Dependenzen		319,337	91			51,360	96	—		370,698	87		
4) Patronenhülsenfabrik		41,716	49			—	—	—		41,716	49		
5) Zollhäuser		639,742	40			23,794	29	1,000		662,536	69		
6) Zeughäuser in Luzern u. Rapperschwyl		113,200	—			—	—	—		113,200	—		
7) Sternwarte in Zürich		174,000	—			—	—	—		174,000	—		
8) Postgebäude in Genf		—	—			400,000	—	—		400,000	—		
				3,678,857	30	475,155	25	1,000				4,153,012	55
<b>B. Angelegte Kapitalien</b>				7,503,852	53	2,270,021	55	3,105,274	56			6,668,599	52
<b>C. Zinsrückstände</b>				2,082	95	1,781	02	2,082	95			1,781	02
<b>D. Betriebskapitalien</b>				4,312,090	55	21,408,817	78	22,800,317	77			2,920,590	56
<b>E. Inventarrechnung</b>				6,051,088	41	3,044,713	40	706,723	94			8,389,077	87
<b>F. Fourragevorräthe und Münzdepots</b>				576,648	59	752,314	90	500,177	14			828,786	35
<b>G. Kasse</b>				3,237,914	57	84,680,528	57	83,317,731	—			4,600,712	14
<b>Total</b>				25,362,534	90	112,633,332	47	110,433,307	36	<b>Total</b>		27,562,560	01
<b>Passiven.</b>													
<b>A. Anleihen im Jahr 1867</b>		12,000,000	—							<b>A. Anleihen im Jahr 1867</b>		12,000,000	—
<b>B. " " " 1871</b>		15,600,000	—							<b>B. " " " 1871</b>		15,600,000	—
				27,600,000	—							27,600,000	—
<b>C. Marchzinse</b>		459,000	—			459,000	—	459,000	—	<b>C. Marchzinse</b>		459,000	—
<b>D. Anlehens-Amortisationsfond</b>		500,000	—			1,000,000	—	—	—	<b>D. Anlehens-Amortisationsfond</b>		1,500,000	—
<b>E. Münzreservefond</b>		683,482	29			411,479	90	42,026	60	<b>E. Münzreservefond</b>		1,052,935	59
<b>F. Uneingelöste Obligationen und Coupons und auswärtige Einlösungskassen</b>		45,698	50			1,253,846	52	1,275,928	77	<b>F. Uneingelöste Obligationen und Coupons</b>		23,616	25
				1,688,180	79							3,035,551	84
<b>Total</b>				29,288,180	79	3,124,326	42	1,776,955	37	<b>Total</b>		30,635,551	84
Verminderung der Aktiven						110,433,307	36	112,633,332	47	Vermehrung der Aktiven			
Passiv-Vermögen auf Ende 1873				3,925,645	89	852,654	06			Passivvermögen auf Ende 1874		3,072,991	83
				25,362,534	90	114,410,287	84	114,410,287	84			27,562,560	01

Hinterladungsgewehre zugeschrieben werden, sie betragen im Ganzen Fr. 626,854. 10. Die Kreditrestanz für Artilleriematerial ist auf Fr. 570,309. 37 herabgesunken, während der Gewehrkredit vollständig aufgebraucht ist.

### Spezialfonds.

Vermögensbestand der Spezialfonds zu Ende 1873.

1) Invalidenfond . . . . .	Fr.	492,702. 65
2) Grenus-Invalidenfond . . . . .	„	2,635,130. 55
3) Schulfond . . . . .	„	267,014. 18
4) Chatelainfond . . . . .	„	76,593. 71
5) Schoch'scher Schulfond . . . . .	„	75,928. 65
6) Winkelriedstiftung . . . . .	„	1,520. 61
7) Schuzbautenfond . . . . .	„	498,148. 59
8) Allgemeiner Schuzbautenfond . . . . .	„	81,204. 34
		<hr/>
	Fr.	4,124,243. 28

An Kapitalien und Zinsen gingen im Laufe des Berichtjahres ein:

1) Beim Invalidenfond . . . . .	Fr.	101,026. 28
2) „ Grenus-Invalidenfond . . . . .	„	313,806. 24
3) „ Schulfond . . . . .	„	36,649. 07
4) „ Chatelainfond . . . . .	„	8,716. 13
5) „ Schoch'schen Schulfond . . . . .	„	5,758. 15
6) Bei der Winkelriedstiftung . . . . .	„	141. 21
7) Beim Schuzbautenfond . . . . .	„	158,549. 30
8) „ allgemeinen Schuzbautenfond . . . . .	„	21,976. 71
		<hr/>
	Fr.	646,623. 09

Von dieser Summe wurden verausgabt, beziehungsweise neu angewendet:

1) Für den Invalidenfond u. Militärpensionen	Fr.	100,069. 86
2) „ „ Grenus-Invalidenfond . . . . .	„	308,315. —
3) „ „ Schulfond . . . . .	„	36,175. —
4) „ „ Chatelainfond . . . . .	„	7,962. 50
5) „ „ Schoch'schen Schulfond . . . . .	„	5,000. —
6) „ die Winkelriedstiftung . . . . .	„	141. 21
7) „ den Schuzbautenfond . . . . .	„	154,970. 82
8) „ „ allgemeinen Schuzbautenfond . . . . .	„	21,976. 71
		<hr/>
	Fr.	634,611. 10

Die Neuanwendungen wurden alle mit Titeln aus eidgenössischen Werthschriften gemacht.

Vermögensbestand zu Ende 1874.

	Fr.	Vermehrung. Fr.	Verminderung. Fr.
1) Invalidenfond . . . . .	492,702. 65	— .	—
2) Grenus-Invalidenfond . . . . .	2,748,098. 69	112,968. 14	—
3) Eidgenössischer Schulfond . . . . .	298,168. 50	31,154. 32	—
4) Chatelainfond . . . . .	77,290. 37	696. 66	—
5) Schoch'scher Schulfond . . . . .	79,858. 15	3,929. 50	—
6) Winkelriedstiftung . . . . .	1,637. 21	116. 60	—
7) Schuzbautenfond . . . . .	419,807. 25	—	74,341. 34
8) Allgemeiner Schuzbautenfond . . . . .	103,181. 05	21,976. 71	—
Total	4,220,743. 87	170,841. 93	74,341. 34

Die Vermögensverminderung beim Schutzbautenfond rührt von den an die Kantone St. Gallen, Graubünden, Wallis und Tessin geleisteten Subventionen her.

An Legaten und Schenkungen sind im Berichtjahre zu verzeigen:

1) Beim Schulfond: Gabe des Herrn Dr. Kramer in Zürich:			
			Fr. 1,000
"    "    Geschenk eines			
"    "    Unbekannten . "		100	
"    "    Legat des Herrn			
"    "    Friedrich Zeller			
"    "    in Zürich . "		3,000	
			Fr. 4,100. —
2) Chatelainfond: Gabe des Herrn Dr. Kappeler			
in Zürich . . . . .			" 215. —
3) Winkelriedfond: 2 Schenkungen von zu-			
sammen . . . . .			" 55. —
			<u>Fr. 4,370. —</u>

## I. Finanzbureau und Münzkommissariat.

Der Personalbestand verminderte sich um einen Angestellten, eine Verminderung, die aber nur vorübergehend sein kann, da die Nothwendigkeit der Wiederbesetzung der vakanten Stelle schon jetzt dringlich geworden ist.

Die Revision der Rechnungen, welche ihren regelmäßigen Verlauf hatte, gibt zu keinen Bemerkungen Anlaß.

Die Verifikation der Bundeskasse geschah vorschrittgemäß jeden Monat durch den Departementsvorsteher selbst, wobei ihn jeweilen zwei Beamte des Finanzbureau's unterstützten. Untersucht wurden auch die Hauptzoll-, Kreispost- und Pulverbezirksskassen. Das Resultat davon ist ebenfalls vollkommen befriedigend und daher nichts Besonderes hervorzuheben.

Abgeändert wurde das Kassa- und Rechnungswesen des Laboratoriums und der Montirwerkstätte und mit den bezüglichen Schema's der Pulver- und Münzverwaltung in Einklang gebracht. Die neue Einrichtung bewährt sich in allen Theilen und wird vom Jahr 1875 an auch bei der Konstruktionswerkstätte eingeführt werden, so daß dann in allen eidg. Fabrikationsetablissemmenten die Komptabilität soweit thunlich übereinstimmend angelegt ist.

Der neuen Organisation des Bundesgerichtes entsprechend, erhielt auch dessen Sekretariat nähere Instruktionen zur Führung seines Rechnungs- und Kassawesens, wobei selbstverständlich auf die übrigen bestehenden Komptabilitätseinrichtungen Rücksicht genommen wurde.

Dem Postulat Nr. 7 zur leztjährigen Geschäftsprüfung wird dadurch Folge gegeben, daß eine gemeinschaftliche Uebersicht der Differenzen zwischen den Ausgaben und den bewilligten Budget- und Nachtragskrediten dem diesjährigen Berichte beigelegt wird.

Das aus dem Sekretär des Finanzdepartementes, den Herren Professor Schwarzenbach und Dr. Müller, Apotheker, bestehende Münzkommissariat behandelte im Berichtjah: 58 Münzwerke, wovon

2	über	Schüzenthaler,
17	„	umgearbeitete Fünfrappeastüke,
19	„	selbstgeprägte Fünffrankenstücke,
20	„	„ Zweifrankenstücke.

### 1. S t . G a l l i s c h e S c h ü z e n t h a l e r .

15,000	Stk.	wogen	K <sup>os</sup> 374	Gr.	840,000	Ges. Gew.	K <sup>os</sup> 375	Gr.	000,000
1	"	wog	"	"	24,990	"	"	"	25,000

### 2. F ü n f r a p p e n s t ü c k e .

1,700,000	Stk.	wogen	K <sup>os</sup> 2834	Gr.	684,000	Ges. Gew.	K <sup>os</sup> 2832	Gr.	200,000
1	"	wog	"	"	1,667	"	"	"	1,666

### 3. F ü n f f r a n k e n s t ü c k e .

Selbstprägung	195,150	Stk.	wogen	K <sup>os</sup> 4891	Gr.	75,000	Ges. Gew.	K <sup>os</sup> 4891	Gr.	250,000
Brüsselerprägung	1,400,000	"	"	" 35005	"	723,000	"	"	" 35000	" 000,000
Selbstprägung	1	"	wog	"	"	24,999	"	"	"	25,000
Brüsselerprägung	1	"	"	"	"	25,006	"	"	"	25,000

### 4. Z w e i f r a n k e n s t ü c k e .

1,000,000	Stk.	wogen	K <sup>os</sup> 9995	Gr.	930,000	Ges. Gew.	K <sup>os</sup> 10000	Gr.	000,000
1	"	wog	"	"	9,996	"	"	"	10,000

### Gewicht- und Feingehalts-Kontrolle.

	Gewicht.		Toleranz		Feingehalt.		Toleranz	
	Gesezlich.	Effektiv.	nach Innen.	nach Außen.	Gesezlich.	Effektiv.	nach Innen.	nach Aussen.
1. Schüzenthaler . . .	25,000	24,990	24,925	25,075	900	899	898	902
2. Fünfrappenstücke . .	1,666	1,667	1,636	1,696	50	49,7	43	57
3. Fünffrankenstücke . .	25,000	24,999	24,925	25,075	900	899	898	902
4. Zweifrankenstücke . .	10,000	—	9,950	10,050	835	834	832	838

### Brüsseler Prägung.

Fünffrankenstücke . .	25,000	25,006	900	899,7	898	902
-----------------------	--------	--------	-----	-------	-----	-----

Rückweisungen von Münzwerken mußten vom Kommissariat keine vorgenommen werden. Dagegen verweigerten die Kontrolbeamten in Brüssel zwei Lieferungen, die einte wegen Gewichts-differenzen und die andere wegen mangelhaftem Gepräge, was wohl nur der Eile, mit welcher die Prägung ausgeführt wurde, zuzuschreiben ist.

## II. Staatskasse.

Der Verkehr der eidgenössischen Staatskasse betrug im Jahre 1874 laut beiliegender Zusammenstellung:

Fr. 88,043,115. 41 Einnahmen,  
 „ 83,430,391. 28 Ausgaben,

Fr. 171,473,506. 69 Total, was einen monatlichen Durchschnitt von  
 „ 14,289,458. 89 ergibt.

Unter obigen Summen figurirt wieder die von den beteiligten Kantonen und auswärtigen Staaten einbezahlte zweite Rate der Gotthardsubvention, infolge dessen eingingen:

Von den beteiligten Kantonen und Eisenbahngesellschaften . . . . . Fr. 1,616,740. 70  
 Vom deutschen Reich . . . . . „ 1,616,740. 70  
 Von Italien . . . . . „ 3,637,666. 67

Total Fr. 6,871,148. 07

welche der Direktion der Gotthardbahngesellschaft sofort zur Verfügung gestellt wurden.

Die auf neue Rechnung vorgetragenen Postvorschüsse für Einlösung der Postmandate erreichen die Summe von Fr. 1,502,146. 55.

Der außergewöhnlich große Zufluß an Banknoten der verschiedenen Schweizerbanken veranlaßte uns, vom 1. Juni an eine Zusammenstellung der von den Hauptzoll- und Kreispostkassen gemachten Zahlungen in Baar und Banknoten zu machen, welche folgendes Resultat ergibt:

Es gingen vom 1. Juni bis 31. Dezember 1874 ein:

		Baar.	Banknoten.	Total.
		Fr.	Fr.	Fr.
Hauptzollkasse	Genf . . .	141,550	654,350	795,900
„	Lausanne . .	110,630	484,370	595,000
„	Basel . . .	743,243	1,297,245	2,040,488
„	Schaffhausen .	490,075	358,325	848,400
„	Chur . . .	46,000	86,400	132,400
„	Lugano . . .	250,000	100,000	350,000
		<u>1,781,498</u>	<u>2,980,690</u>	<u>4,762,188</u>

## **Bericht des schweizerischen Bundesrathes an die h. Bundesversammlung über seine Geschäftsführung im Jahre 1874.**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1875
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	17
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	24.04.1875
Date	
Data	
Seite	133-147
Page	
Pagina	
Ref. No	10 008 589

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.